

***Boettgerilla vermiformis* WIKTOR 1959,
eine neue Nacktschnecke in Deutschland
(Gastropoda, Parmacellidae).**

Von

GÜNTER SCHMID,
Zoologisches Institut Tübingen.

Der Spitzberg bei Tübingen (Württemberg), der schon einmal Fundort für eine neue Nacktschnecke war, nämlich *Milax gracilis* LEYDIG 1876 [= *M. budapestensis* (HAZAY 1881)], hat eine neue Überraschung für die Malakozoologen gebracht. Bei der systematischen Durchforschung des Gebietes im Rahmen einer ökologisch-faunistischen Untersuchung der Molluskenfauna war mir wiederholt eine kleine Nacktschnecke aufgefallen, die sich mit keiner der bisher aus Deutschland bekannten Schnecken identifizieren ließ. Verschiedene Spezialisten, die zu Rate gezogen wurden, hielten die Tiere für nicht näher bestimmbare Jungschnecken. Erst Dr. C. O. VAN REGTEREN ALTENA (Leiden), erkannte auf Grund eingehender anatomischer Untersuchungen die Tiere als zur Gattung *Boettgerilla* SIMROTH 1910 gehörig. Er vermutete die Art *B. vermiformis* WIKTOR 1959, die von ihrem Autor, Dr. A. WIKTOR (Breslau), dem ich zwei Exemplare schickte, auch einwandfrei bestätigt wurde. Den beiden Herren möchte ich an dieser Stelle für ihre freundliche Bestimmung herzlich danken.

A. WIKTOR fand die Art erstmals 1956 in den Sudeten in Niederschlesien (bei Waldenburg und Glatz). Inzwischen sind von dort weit über 100 Exemplare bekannt. Weitere Nachweise liegen aus der Tschechoslowakei (Sudeten und Erzgebirge) und aus dem Kaukasus, dem mutmaßlichen Heimatgebiet der Schnecke, vor. Aus dem Kaukasus beschrieb SIMROTH nach nur wenigen Exemplaren die beiden anderen Arten der Gattung *Boettgerilla*, *B. compressa* SIMROTH 1910 und *B. pallens* SIMROTH 1912.

Es soll nun eine kurze Beschreibung der wichtigsten Merkmale der leicht kenntlichen Schnecke folgen.

G r ö ß e : Maximal 40-45 mm lang bei nur 2-3 mm Breite.

H a b i t u s Auffallend schlank, geradezu wurmförmig! Auch Kopf und Nacken sehr schmal und langgestreckt. Fühler relativ kurz. Mantel groß, gut $\frac{1}{3}$ der Körperlänge, fast bis zur Körpermitte reichend, vorn mehr gerundet hinten stumpf V-förmig zugespitzt, mit deutlichen, feinen, konzentrischen Runzelfalten. Atemloch klein, fast median gelegen, von ihm ausgehend zwei Rinnen, eine sehr deutliche nach vorn, eine schwächere nach hinten. Rücken vom Hinterende des Mantels in der ganzen Länge mit deutlichem Kiel, hinten flossenartig komprimiert, bei Reizung messerscharf hervortretend! Fußsohle sehr schmal, nur 1 mm breit, dreifelderig.

Färbung Einfarbig hell bläulich- bis bleigrau ohne jede Zeichnung. Kopf und Kiel etwas dunkler, Fühler fast schwarz. Seiten leicht cremefarben, Sohle weißlich, Schleim farblos. Jungtiere hell gelblich bis schmutzigweiß, zunehmend blaugrau überlaufen.

Anatomie Genitalmündung ganz vorn an der Basis des rechten Fühlers. Penis kreuzt den rechten Augenmuskel. Mittelabschnitt des Vas deferens in einen großen spindelförmigen Epiphallus erweitert. (Einzelheiten siehe bei WIKTOR).

Verhalten bei Reizung: Bei Berührungsreiz je nach Intensität des Reizes und Vitalität des Tieres allmähliches Zusammenziehen auf $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{5}$ der normalen Länge. Sehr starkes Heraustreten des oft etwas zackig erscheinenden Kieles und auch starke Kontraktion der Fußsohle. Das ganze Hinterende führt dabei oft flossenartige Bewegungen aus, oft krümmt sich die Schnecke auch kreisförmig ein. Dabei zieht sie den Kopf weit unter den Mantel zurück, dessen abgeplatteter Vorderrand gleichfalls lebhaft schlagende Bewegungen ausführt. Die Erregung klingt meist rasch ab, und das Tier versucht zu fliehen. Dabei bleibt der Kiel meist noch stark aufgerichtet. Bei anhaltender Reizung wird das Tier bald apathisch.

Fundorte: *Boettgerilla vermiformis* wurde erstmals am 8. 4. 1957 bemerkt und konnte seither über 90 mal an 22 verschiedenen Stellen in und bei Tübingen festgestellt werden, die meisten auf dem Spitzberg, einzelne auf der Wurmlinger Kapelle, auf dem Österberg, auf dem Schnarrenberg, an einem Baggersee im Neckartal und einmal mitten in der Stadt.

Die Tiere leben äußerst verborgen und wurden von mir bisher auch bei Regen erst zweimal oberflächlich kriechend gefunden. Sie halten sich am liebsten unter feuchtem Moos auf, oft in offenbar selbst gegrabenen kleinen Höhlungen in der Erde. Sie sind sehr beweglich und suchen rasch einen Unterschlupf. WIKTOR fand die Schnecke an relativ trockenen Stellen in lockerer Erde oder unter Steinen an Bachrändern (gewöhnlich in Erlenhainen). Bei Tübingen fand ich *Boettgerilla vermiformis* auch an ausgesprochen feuchten Orten, so unter Moos in Schluchtälchen; in tief eingeschnittenen Waldtälern unter abgefallenem Laub oder im Moos von Baumstubben; an Bachrändern unter Moos (hier meist zusammen mit *Aegopinella nitens* (MICHAUD), *Vitrina pellucida* (O. F. MÜLLER), *Semilimax carinthiacus* (WESTERLUND) [= *brevis* FÉRUSAC] und der Landplanarie *Rhynchodemus terrestris* (O. F. MÜLLER), die alle eine ähnliche Körperfarbe besitzen); am Schachtdeckel einer Quellsfassung; auf nassem Kies unter Schilffresten an einem alten Baggersee [hier zusammen mit *Deroceras laeve* (O. F. MÜLLER)]; unter feucht liegenden Holzstücken einer alten Voliere im Hof des Zoologischen Instituts (!). Sie war aber auch an trockeneren Stellen zu finden, so am Fuß der Umfassungsmauer einer Kapelle; im Fichtenhochwald mit dichter Nadelstreu unter einem Moospolster; unter Steinen einer zerfallenen Hütte am Waldrand; unter Resten ehemaliger Zookäfige im Laubwald (unter Ziegeln, Betontrümmern, morschen Brettern); in einem Kartoffelacker [zusammen mit *Milax budapestensis* (HAZAY)]; unter Steinen in südexponiertem Weinberggelände. Einmal fand ich ein Tier bei Regen auf einem Pilz (Frauentäubling, *Russula cyanoxantha*).

Über die Herkunft der Schnecke läßt sich zur Zeit noch nicht viel sagen. WIKTOR hält eine Einschleppung mit Garten- und Zierpflanzen für denkbar. Er fand die Tiere nur an Bachläufen in der Nähe menschlicher Siedlungen. Die Tübinger Funde sind ziemlich verstreut, wenn auch eine deutliche Häufung in einem Tal am Spitzberg feststellbar ist (hier bestand bis vor ca. 50 Jahren ein Privat-zoo). Die fast unterirdische Lebensweise von *Boettgerilla vermiformis* macht es wahrscheinlich, daß die Nacktschnecke bisher vielleicht einfach übersehen worden ist und möglicherweise weiter verbreitet ist. (Bei gelegentlichen Untersuchungen im Schönbuch, auf der Schwäbischen Alb und im Schwarzwald konnte die Schnecke allerdings nicht festgestellt werden.)

Z u s a m m e n f a s s u n g .

Auf dem Spitzberg bei Tübingen wurde eine für Deutschland neue Nacktschnecke nachgewiesen. *Boettgerilla vermiformis* WIKTOR 1959 ist leicht kenntlich durch die auffallend schlanke, wurmförmige Gestalt, den sehr stark ausgeprägten Kiel, der wie bei *Milax*, am Schild beginnt, und die einheitlich bläulichgraue Färbung. Anatomisch unterscheidet sie ein in das Vas deferens zwischengeschalteter Epiphallus von allen anderen Pulmonaten.

Die Art ist sonst nur aus den Sudeten, dem Erzgebirge und dem Kaukasus bekannt. Möglicherweise ist die Art infolge ihrer fast unterirdischen Lebensweise bisher übersehen oder wegen ihrer geringen Größe mit Jungtieren anderer Arten verwechselt worden und ist viel weiter verbreitet. Eine Einschleppung aus dem Kaukasus erscheint wenig wahrscheinlich.

A n h a n g .

Auf dem Spitzberg wurden folgende 15 Nacktschnecken festgestellt:

- Arion (Arion) rufus* (LINNAEUS 1758)
- Arion (Cariarion) circumscriptus circumscriptus* JOHNSTON 1828
- Arion (Kobeltia) hortensis* FÉRUSSAC 1819
- Arion (Mesarion) subfuscus subfuscus* (DRAPARNAUD 1805)
- Arion (Microarion) intermedius* NORMAND 1852 (neu für Württemberg!)
- Limax (Limacus) flavus* LINNAEUS 1758
- Limax (Limax) cinereoniger cinereoniger* WOLF 1803
- Limax (Limax) maximus cinereus* LISTER 1678
- Limax (Malacolimax) tenellus* O. F. MÜLLER 1774
- Lehmannia marginata* (O. F. MÜLLER) 1774
- Deroceras (Agriolimax) agreste agreste* (LINNAEUS 1758)
- Deroceras (Agriolimax) reticulatum* (O. F. MÜLLER 1774)
- Deroceras (Deroceras) laeve* (O. F. MÜLLER 1774)
- Milax (Tandonia) budapestensis* (HAZAY 1881)
- Boettgerilla vermiformis* WIKTOR 1959

Von den württembergischen Nacktschnecken fehlt nur *Milax (Tandonia) rusticus* (MILLET 1843).

Schriften.

- LEYDIG, F.: 1867. Molluskenfauna Tübingens. — Beschreibung des Oberamtes Tübingen.
— — —: 1876. Die Hautdecke und Schale der Gastropoden, nebst einer Übersicht der einheimischen Limacinen. — Arch. Naturgesch., 42 (1): 209-292.
- VOGEL, R.: 1938. Zur Kenntnis der Nacktschnecken, insbesondere ihrer Verbreitung in Württemberg. — Jh. Ver. vaterl. Naturk. Würt., 94: 169-179.
- WIKTOR, A.: 1959. *Boettgerilla vermiformis* n. sp. (Mollusca, Pulm.). — Comm. Poznan Soc. Friends Sci. (Dep. Math. Nat. Sci.), 4: 1-2.
- — —: 1960. Description of *Boettgerilla vermiformis* WIKTOR (Mollusca, Pulmonata). — Bull. Soc. Amis Sci. Lett. Poznan, (D) 1: 151-156.
- — —: 1961. Materialien zur Kenntnis der Gattung *Boettgerilla* SIMROTH 1910 (Gastropoda, Limacidae). — Ann. zool. (Warschau), 19 (4): 125-145.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [91](#)

Autor(en)/Author(s): Schmid Günter

Artikel/Article: [Boettgerilla vermiformis Wiktor 1959, eine neue Nacktschnecke in Deutschland \(Gastropoda, Parmacellidae\). 105-108](#)